

# Thurgauer Wirtschaftsbarometer

Mai 2013

Leiser Hoffnungsschimmer in der Thurgauer Industrie

---

Anhaltend lebhaft Nachfrage im Bau

---

Der Thurgauer Detailhandel kommt nicht vom Fleck

---

Praktische Hilfe für Jungunternehmen im Thurgau

---

## Schweizer Wirtschaft vor allmählichem Anziehen des Wachstums

Die Schweizer Wirtschaft spürt wieder etwas Rückenwind. Die Gefahr, dass auch die Schweiz stärker in einen konjunkturellen Abwärtssog gerät, scheint vorerst gebannt.

Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes rechnet für 2013 mit einem moderaten BIP-Wachstum von 1,3%, welches sich 2014 auf 2,1% beschleunigen dürfte.

### Leise weltwirtschaftliche Belebung bahnt sich an

Von der Weltwirtschaft gehen erste zarte Signale eines Frühlings-erwachens aus. Im Euroraum dürfte die Rezession gemäss Einschätzung der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes in den nächsten Quartalen allmählich abklingen, vorausgesetzt die Schuldenkrise bleibt unter Kontrolle. Allerdings ist die Kluft innerhalb des Währungsraums weiterhin gross: Während die Frühindikatoren in Deutschland und Österreich auf eine baldige Rückkehr auf den Wachstumspfad hindeuten, ist für viele südliche EU-Länder noch keine konjunkturelle Wende in Sicht.

Die US-Wirtschaft dürfte gemäss den Bundesökonomern 2013 ähnlich wie 2012 um rund 2% wachsen und 2014 weiter leicht an Fahrt gewinnen. In vielen Schwellenländern kündigen sich nach der Abschwächung des vergangenen Jahres wieder leicht höhere Wachstumsraten an.

### Stimmungsaufhellung auch in der Schweiz

In der Schweiz signalisieren die jüngsten Konjunkturumfragen auf breiter Front eine Stimmungsaufhellung. In der Industrie lassen die pessimistischen Erwartungen nach, und das Konsumklima hat sich verbessert.

Gemäss der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes scheint die Gefahr, dass die Schweiz stärker in den konjunkturellen Abwärtssog gerät, fürs Erste gebannt. Angesichts einer weiterhin stabilen Inlandkonjunktur und des sich aufhellenden Ausblicks für die Exportwirtschaft stehen die Chancen für ein wieder anziehendes Wirtschaftswachstum im Verlauf dieses und des nächsten Jahres gut.

### Exporte erholen sich nur zögerlich

Die Erholung im Exportbereich dürfte allerdings nur zögerlich vorgehen. Die Absatzmärkte in vielen EU-Ländern schwächeln nach wie vor. Zudem ist der Franken gegenüber den meisten Währungen, insbesondere gegenüber dem Euro, immer noch hoch bewertet.

### Freundlicher Ausblick für Inlandnachfrage

Der Ausblick für die Inlandnachfrage ist intakt, auch wenn sich die Dynamik nach den starken letzten Jahren wohl kaum mehr weiter beschleunigen wird. Das Bevölkerungswachstum und die tiefen Zinsen werden die Binnenkonjunktur nach wie vor stützen. Eine durchgreifende Erholung der Ausrüstungsinvestitionen dürfte allerdings noch einige Zeit auf sich warten lassen.

### Allmähliche Beschleunigung der Schweizer Konjunktur

Insgesamt geht die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes von einer allmählichen Beschleunigung der schweizerischen Konjunktur bis Ende 2014 aus. Für 2013 wird mit einem noch recht moderaten BIP-Wachstum von 1,3% gerechnet, welches sich mit anziehender Exportnachfrage 2014 auf 2,1% beschleunigen dürfte.

	2011	2012	2013P	2014P
<b>Bruttoinlandprodukt, real*</b>	1.9	1.0	1.3	2.1
Privatkonsum	1.2	2.5	1.9	1.7
Öffentlicher Konsum	2.0	0.7	1.3	1.5
Ausrüstungsinvestitionen	5.2	2.8	-1.0	3.0
Bauinvestitionen	2.4	-3.2	2.0	1.0
Exporte (Güter und Dienstleistungen)	3.8	1.2	2.6	4.8
Importe (Güter und Dienstleistungen)	3.9	3.4	3.0	4.3
<b>Konsumentenpreise*</b>	0.2	-0.7	0.1	0.2
<b>Arbeitslosenquote in %</b>	2.8	2.9	3.3	3.3
<b>Zinsen und Wechselkurse</b>				
Zinsen für Dreimonatsdepots (Libor)	0.1	0.1	0.1	0.2
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre)	1.5	0.7	0.7	1.2
Realer Wechselkursindex exportgewogen	10.0	-3.3	-2.0	-1.7

\* Veränderung zum Vorjahr in %; P=Prognose, BIP 2012: Schätzung SECO  
 Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes (Prognose vom März 2013), Schweizerische Nationalbank, Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Bundesamt für Statistik

### Erläuterungen zu den KOF Konjunkturumfragen

Die in dieser Publikation vorgestellten Konjunkturtendenzen für den Kanton Thurgau basieren hauptsächlich auf den Konjunkturumfragen der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich. Diese bestehen aus monatlichen bzw. quartalsweisen Befragungen bei leitenden Persönlichkeiten der teilnehmenden Firmen. Die Antworten auf einem standardisierten Fragebogen sind überwiegend qualitativer Art (z. B. höher, gleich, tiefer). Sie enthalten einen vergleichenden Rückblick, Beurteilungen sowie Erwartungen zu voraussichtlichen Entwicklungen. Die Antworten der einzelnen Firmen werden, mit ihrer Unternehmensgrösse gewichtet, zu Branchenergebnissen zusammengefasst. Die Saldi werden aus den Prozentanteilen der positiven, abzüglich der negativen Antworten berechnet und geben die überwiegende Tendenz an. Die sich ergebenden Datenreihen werden geglättet, was eine regressionsanalytische Schätzung der aktuellen Eckdaten bedingt. An der Konjunkturumfrage in der Industrie nehmen gesamtschweizerisch rund 1400 Firmen teil; im Thurgau sind es 75 Firmen. Diese repräsentieren 24% der Beschäftigten im Kanton.

An der Konjunkturumfrage im Baugewerbe beteiligen sich 60 Firmen im Kanton Thurgau (1500 gesamtschweizerisch), die 18% der Beschäftigten dieser Branche ausmachen. Die Konjunkturumfrage im Detailhandel wird von 150 Unternehmen im Kanton Thurgau (4000 gesamtschweizerisch) getragen.

Firmen aus den Branchen Industrie, Bau oder Detailhandel laden wir gerne zu einer Teilnahme an der Konjunkturumfrage ein. Bitte setzen Sie sich mit Frau Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, Telefon 052 724 23 96, [ulrike.baldenweg@tg.ch](mailto:ulrike.baldenweg@tg.ch), in Verbindung oder nutzen Sie die Online-Anmeldung unter [www.kof.ethz.ch/de/umfragen/konjunkturumfragen](http://www.kof.ethz.ch/de/umfragen/konjunkturumfragen) («Direkte Anmeldung»)

Umfrageteilnehmer erhalten regelmässig den von der KOF ETH Zürich herausgegebenen Bericht «Konjunkturumfrage» mit detaillierten und kommentierten Ergebnissen zu ihrer Branche.

## Leiser Hoffnungsschimmer in der Thurgauer Industrie

Die Thurgauer Industriekonjunktur scheint wieder vorsichtig Tritt zu fassen. Der Bestellungseingang belebt sich zaghaft, und die Betriebe blicken etwas zuversichtlicher in die Zukunft. Die Exporte sind allerdings weiter abgerutscht.

Die Geschäftslage in der Thurgauer Industrie hat sich im Frühling 2013 erstmals seit längerem wieder etwas aufgehellt. Der Anteil der von der KOF ETH befragten Betriebe, die von einer schlechten Geschäftslage sprachen, hat sich von 37 % im Januar auf 22 % im April markant zurückgebildet. Damit melden jedoch noch immer deutlich mehr Betriebe eine schlechte als eine gute Geschäftslage; letzteres war gerade einmal bei 10 % der Betriebe der Fall.

### Bestellungen ziehen wieder etwas an

Die Industrieproduktion erhöhte sich im März 2013 im Vergleich zum Vormonat erstmals wieder leicht, bewegte sich jedoch deutlich unter dem Vorjahresstand. Anlass zur Hoffnung gibt der Bestellungseingang, der bereits seit Jahresbeginn im Vormonatsvergleich wieder anzieht. Die etwas lebhafter eingegangenen Bestellungen änderten jedoch noch kaum etwas am nach wie vor zu niedrigen Auftragsbestand. Anfang April 2013 berichtete jedes zweite Thurgauer Industrieunternehmen von einem zu niedrigen, nur gerade jeder zwanzigste Betrieb hingegen von einem hohen Auftragsbestand.

### Erträge nach wie vor unter Druck

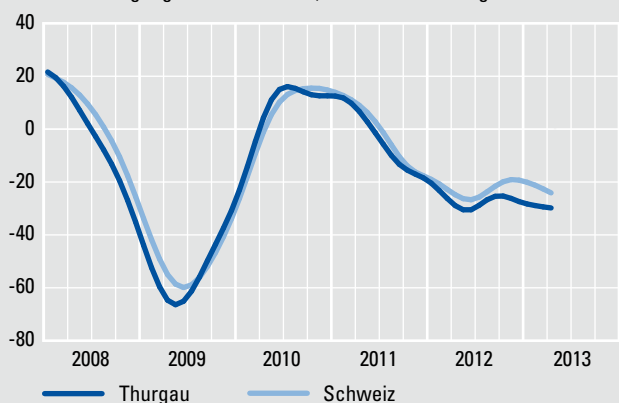
Gemäss den Thurgauer Industriebetrieben hat sich ihre Wettbewerbsposition gegenüber dem Ausland auch im ersten Quartal 2013 weiter eingetrübt. Allerdings fällt diese Einschätzung bei weitem nicht mehr so ausgeprägt aus wie in den Quartalen zuvor. Die Abwärtsbewegung der Verkaufspreise hat sich beschleunigt: jeder dritte Betrieb musste niedrigere Verkaufspreise hinnehmen, nur ganz vereinzelte konnten demgegenüber Preiserhöhungen durchsetzen. Entsprechend kamen die Erträge im ersten Quartal 2013 weiter unter Druck. Jeder Zweite sprach von bröckelnden Erträgen, bei den meisten übrigen blieb die Ertragslage stabil.

### Talfahrt der Exporte hat sich beschleunigt

Die Talfahrt der Thurgauer Exporte hat sich zu Jahresbeginn 2013 weiter beschleunigt. Nachdem die Ausfuhren aus dem Thurgau im dritten Quartal 2012 um 5 % und im vierten Quartal um 8 % geschrumpft waren, lagen sie im ersten Quartal 2013 sogar um über 9 % unter dem Vorjahresstand.

Empfindliche Einbussen mussten die Thurgauer Exportfirmen im ersten Quartal 2013 vor allem auf dem wichtigsten Absatzmarkt Deutschland hinnehmen. Die Ausfuhren nach Deutschland brachen um ein Viertel ein. In den gesamten EU-Raum wurde um knapp 7 % weniger ausgeführt als im Vorjahr. Auch in den meisten anderen Wirtschaftsregionen setzte die Thurgauer Exportwirtschaft weniger ab als im Jahr zuvor, so in der EFTA (-33 %), den aussereuropäischen Industrieländern (-25 %) und den asiatischen Schwellenländern (-15 %). Mehr abgesetzt wurde hingegen in China und den südosteuropäischen Schwellenländern.

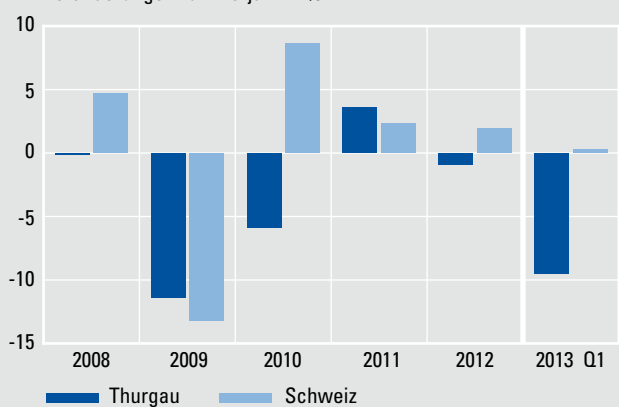
**Geschäftsgang in der Industrie ist nicht weiter abgesackt**  
Geschäftsgang\* in der Industrie, Schweiz und Thurgau



\* Sammelindikator aus den Ergebnissen folgender drei Fragen:  
Bestellungseingang und Produktion gegenüber dem Vorjahresmonat,  
Beurteilung des Auftragsbestands

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

**Die Thurgauer Exportwirtschaft hat zu kämpfen**  
Exporte, Schweiz und Thurgau  
Veränderungen zum Vorjahr in %



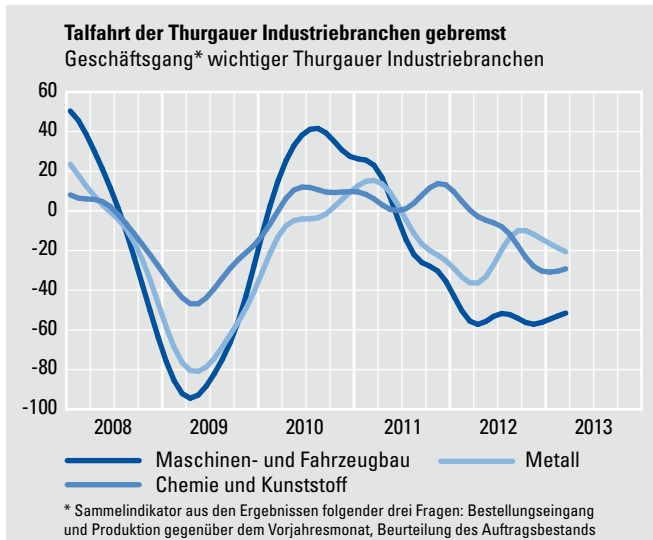
Quelle: Eidg. Zollverwaltung

Die Importe in den Thurgau nahmen ebenfalls ab. Vor allem bei Halbfabrikaten und Zwischenprodukten war Zurückhaltung spürbar. Positiv ist, dass etwas mehr Investitionsgüter eingeführt wurden.

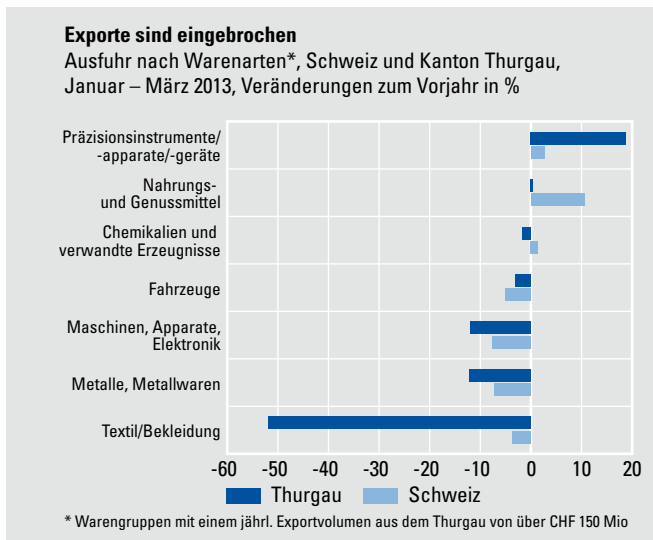
### Hellere Erwartungen

Innert dreier Monate haben sich die Erwartungen der Thurgauer Industriebetriebe deutlich aufgehellt. Dank der zögerlichen Belegung der Auftragseingänge seit Jahresbeginn sollte die Produktion im zweiten Quartal wieder etwas hochgefahren werden können. Jeder Vierte rechnet bis zur Jahresmitte mit reichlicher fliessenden Bestellungen. Nur noch jeder Zehnte geht demgegenüber von rückläufigen Bestellungen aus. Der Vorprodukteeinkauf dürfte erstmals seit längerem nicht weiter zurückgefahren werden. Grosse Vorsicht ist jedoch bei der Beschäftigtenzahl spürbar – nach wie vor wird mit einem eher kleineren Personalbestand geplant. Verhaltene Zuversicht zeigt sich auch bei der Beurteilung der Geschäftslage bis zum Herbst 2013. Gut 30 % der Betriebe erwarten eine Besserung, rund 15 % eine Verschlechterung.

## Ein Hauch von Belebung in den Thurgauer Industriebranchen



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Eidg. Zollverwaltung

- Zum ersten Mal seit langem zogen im ersten Quartal die Bestellungseingänge in der Thurgauer **Maschinen- und Fahrzeugindustrie** wieder an. Dennoch prägen Überkapazitäten die Branche: Insgesamt bleibt der Auftragsbestand zu klein, der Bestellungseingang verharrt unter dem Vorjahresniveau und das Lager an Vorprodukten ist zu gross. Auch die Ertragslage hat sich weiter verdüstert, was sich in naher Zukunft kaum ändern wird, da auch im zweiten Quartal mit sinkenden Verkaufspreisen gerechnet wird. Nach wie vor berichtet denn auch jedes fünfte Unternehmen von einer schlechten Geschäftslage. Noch Ende 2012 teilten sogar über die Hälfte diese Einschätzung. Während die Exporte der Fahrzeug- und Maschinenbranche im Vergleich zum Vorjahresquartal rückläufig waren, vermochte die Sparte der Präzisionsinstrumente und -apparate ihre Ausfuhren um beinahe 20 % zu steigern.
- Nachdem sich der Geschäftsgang in der **Metallindustrie** Mitte 2012 etwas erholt hatte, befindet sich dieser seit Ende letzten Jahres wieder auf Talfahrt. Ein zu geringer Auftragsbestand, eine laue Produktion und Absatzschwierigkeiten drücken auf die Stimmung. Immerhin hat sich der Bestellungseingang anfangs 2013 etwas belebt. Im laufenden Quartal wird ebenfalls mit anziehender Nachfrage und Produktion gerechnet. Dennoch wird der Personalbestand als zu hoch eingestuft.
- In der **Chemie- und Kunststoffindustrie** hat sich der Geschäftsgang im ersten Quartal 2013 stabilisiert. Wie erwartet verzeichnete die Branche deutlich mehr Aufträge, und die Produktion konnte gehalten werden. Über ein Viertel der Betriebe beurteilt die Geschäftslage als gut, knapp die Hälfte ist mit der Lage zumindest zufrieden. Die Branche blickt zuversichtlich in die nahe Zukunft und erwartet eine spürbare Belebung der Produktion.
- Um über 50 % sind die Exporte der **Textil- und Bekleidungsindustrie** im Vergleich zum Vorjahresquartal eingebrochen. Dabei macht sich die abgeschwächte Nachfrage beim Hauptabnehmer Deutschland deutlich bemerkbar. Die Exporte der **Nahrungs- und Genussmittelindustrie** haben sich konstant gehalten.

### Detailergebnisse Industrieumfrage Kanton Thurgau

	1. Quartal 2013				Erwartungen 2. Quartal 2013			
	Industrie insgesamt	Chemie/ Kunststoff	Maschinen/ Fahrzeuge	Metall	Industrie insgesamt	Chemie/ Kunststoff	Maschinen/ Fahrzeuge	Metall
Geschäftslage	schlecht	befriedigend	schlecht	schlecht				
Bestellungseingang <sup>1</sup>	↗	↕	↗	↗	↗	↕	↗	↗
Auftragsbestand	zu klein	zu klein	zu klein	zu klein				
Produktion <sup>1</sup>	↘	→	↘	→	↗	↕	→	↗
Lager Vorprodukte	zu gross	normal	zu gross	zu gross				
Lager Fertigprodukte	normal	normal	normal	zu gross				
Beschäftigung	zu gross	zu gross	normal	zu gross	↘	↗	→	↘
Einkaufspreise					→	→	→	→
Verkaufspreise <sup>1</sup>	↘	↘	↘	↘	↘	→	↘	↘
Ertragslage <sup>1</sup>	↘	↘	↘	↘				
Vorprodukteeinkauf					→	→	↘	→

- ↔ Gleich viele Zunahme- wie Abnahmemeldungen
- ↗ Saldo aus Zunahme- bzw. Abnahme-Meldungen mehr als 20 %
- ↘ Saldo aus Zunahme- bzw. Abnahme-Meldungen mehr als -20 %

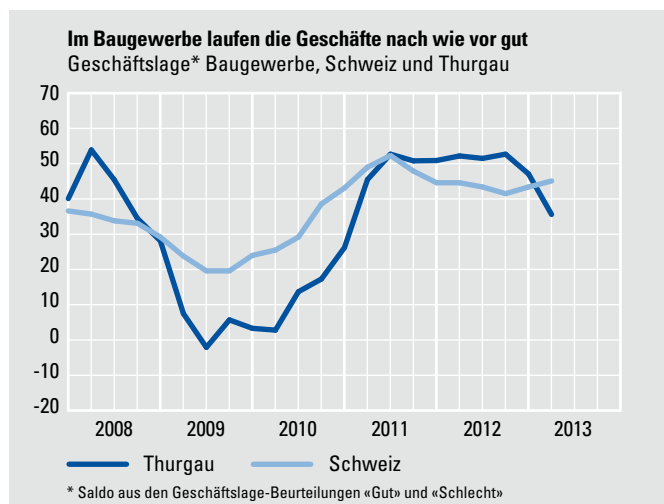
<sup>1</sup> Veränderung gegenüber Vorquartal

- ↗ Saldo aus Zunahme- bzw. Abnahme-Meldungen zwischen 5 % und 20 %
- ↘ Saldo aus Zunahme- bzw. Abnahme-Meldungen zwischen -5 % und -20 %

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

## Lebhafte Nachfrage im Bau

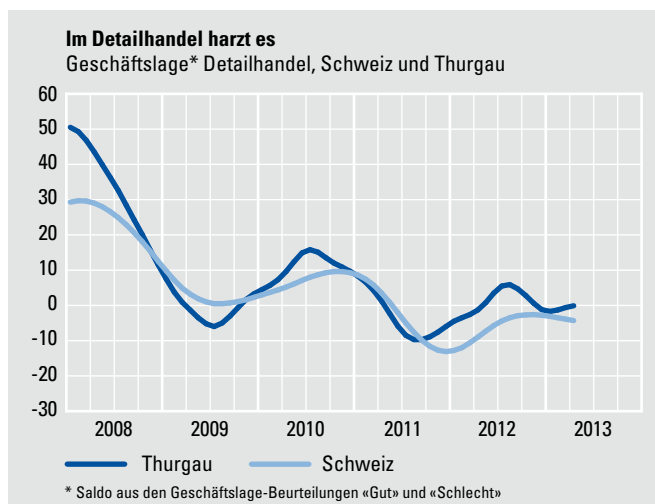
- Die Thurgauer Baukonjunktur läuft nach wie vor rund. Anfang April 2013 meldeten 40 % der befragten Baubetriebe eine gute Geschäftslage, während kaum jemand von einer schlechten Geschäftslage sprach. Damit ist die Einschätzung der Baubetriebe seit Jahresbeginn recht stabil geblieben.
- Im ersten Quartal 2013 ist die Bautätigkeit praktisch unverändert geblieben, und die Nachfrage hat geringfügig angezogen. Der Auftragsbestand wird überwiegend als gut eingestuft. Dies gilt speziell für das Ausbaugewerbe; im Bauhauptgewerbe wird eher von einem normalen Auftragsbestand gesprochen.
- Bis zum Sommer 2013 rechnen die Baubetriebe mit einer Belebung der Bautätigkeit und einer leicht anziehenden Nachfrage. Für die weitere Entwicklung bis zum Herbst 2013 sind die Betriebe ebenso zuversichtlich.



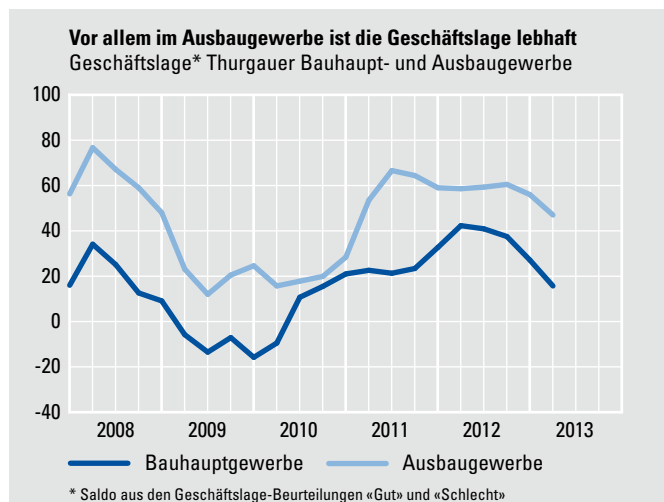
Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

## Detailhandel kommt nicht vom Fleck

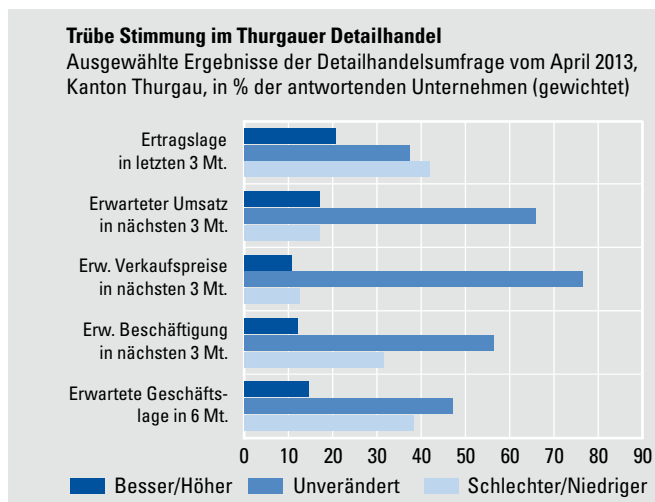
- Im Anfangsquarter 2013 verschlechterte sich die Lage im Thurgauer Detailhandel erneut etwas. Nach wie vor driften die Beurteilungen der einzelnen Detailhändler jedoch weit auseinander: 30 % der Betriebe stufen ihre Geschäftslage als gut ein, je 35 % als befriedigend bzw. schlecht.
- Gut 40 % der Thurgauer Detaillisten registrierten einen niedrigeren Warenverkauf, lediglich 12 % einen höheren. Infolge grosser Lagerbestände und anhaltend rückläufiger Kundenfrequenz wird mit abnehmenden Einkäufen im kommenden Quartal gerechnet.
- Für die nahe Zukunft bis zum Sommer 2013 erwarten je gleich viele Detailhändler einen Umsatzrückgang bzw. -anstieg. Die Geschäftslage in sechs Monaten beurteilen 38 % der Detailhändler negativ; 14 % rechnen mit einer Verbesserung, deutlich mehr als noch in der letzten Umfrage.



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

### Erwartungen für das 2. Quartal 2013, Kanton Thurgau

	Nachfrage	Preise	Beschäftigung
Baugewerbe insgesamt	↗	↘	↗
Bauhauptgewerbe	↗	↘	↗
Ausbaugewerbe	↗	→	↗

Erläuterung der Pfeilsymbole vgl. Seite 4

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

### Erwartungen für das 2. Quartal 2013, Kanton Thurgau

	Umsatz	Beschäftigung
Kleine Firmen (1–14,9 VZÄ*)	↘	↘
Mittlere Firmen (15–44,9 VZÄ*)	↘	↘
Grosse Firmen (ab 45 VZÄ*)	↗	→

\* Anzahl Mitarbeiter/-innen in Vollzeitäquivalenten

Quelle: Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich

## Arbeitsmarkt vor saisonaler Beruhigung

Im ersten Quartal 2013 stieg die Arbeitslosenzahl im Thurgau erneut an. Saisonal bedingt beruhigte sich die Lage allerdings mit dem Frühlingsbeginn etwas.

Die Arbeitslosenquote lag im ersten Quartal 2013 bei 2,6 %, 0,2 Prozentpunkte höher als im Schlussquartal 2012 und 0,4 Prozentpunkte über dem Stand des Vorjahres. Im Kanton Thurgau liegt die Arbeitslosenquote weiterhin deutlich unter der der Gesamtschweiz (3,3 %).

### Mehr Arbeitslose im Baugewerbe

Anfang 2013 war der Arbeitsmarkt im Kanton Thurgau vor allem im Baugewerbe angespannt. Im Vergleich zum Vorquartal stieg die Zahl der Arbeitslosen um 137 Personen, im Vorjahresvergleich gab es mehr als doppelt so viele arbeitslos gemeldete Personen. Im Zeitverlauf von Januar bis März entspannte sich, vermutlich saisonal bedingt, die Situation im Baugewerbe jedoch.

In den übrigen für den Thurgau wichtigen Wirtschaftszweigen verschärfte sich die Lage am Arbeitsmarkt gegenüber dem Vorquartal ebenfalls. Einzig im Gesundheits- und Sozialwesen blieb die Arbeitslosenzahl stabil.

### Vor allem für das mittlere Alterssegment hat sich die Lage verschärft

Im Anfangsquartal 2013 nahm vor allem die Anzahl der Arbeitslosen zwischen 25 und 49 Jahren zu. Ihre Arbeitslosenquote stieg um kräftige 0,4 Prozentpunkte. Bei den jungen Arbeitslosen wurde nur ein moderater Anstieg der Arbeitslosenquote um 0,1 Prozentpunkte gemessen. Trotzdem stellt sich für die jungen Arbeitssuchenden die Arbeitsmarktsituation nach wie vor am schwierigsten dar.

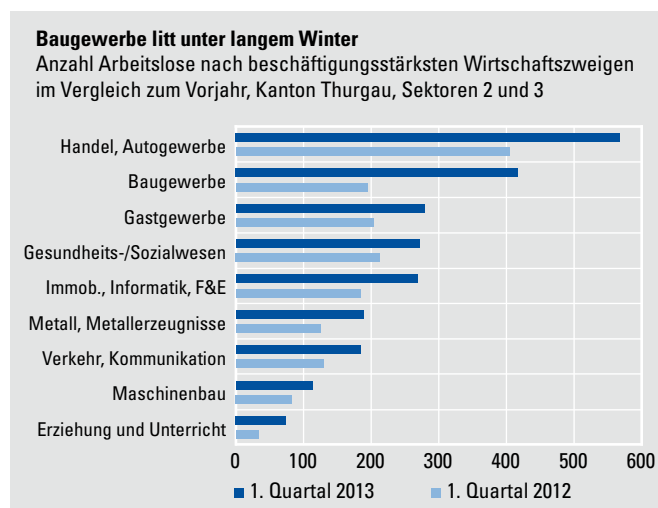
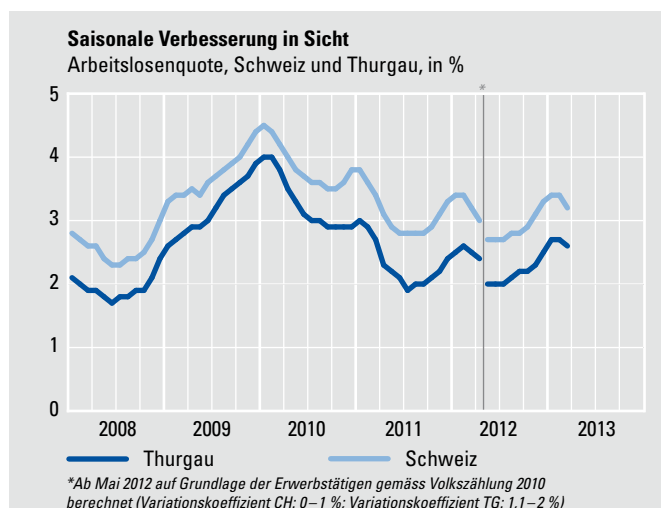
### Verschlechterung in allen Bezirken

In allen Bezirken war der Arbeitsmarkt angespannter. Am stärksten stiegen die Arbeitslosenquoten in den Bezirken Arbon und Weinfelden: gegenüber dem Vorquartal um 0,4 Prozentpunkte, gegenüber dem Vorjahresquartal sogar um 0,6 Prozentpunkte. In den Bezirken Arbon und Kreuzlingen überschritt die Arbeitslosenquote zu Jahresbeginn die Drei-Prozent-Marke.

### Thurgauer Arbeitsmarkt im ersten Quartal 2013

	Anzahl	Anteil in %	Quote* in %
<b>Stellensuchende</b>	<b>5341</b>		<b>3.8<sup>B</sup></b>
<b>Arbeitslose</b>	<b>3738</b>		<b>2.6<sup>B</sup></b>
<b>Arbeitslose nach Bezirken</b>			
Bezirk Arbon	891	23.8	3.1 <sup>C</sup>
Bezirk Frauenfeld	844	22.6	2.4 <sup>C</sup>
Bezirk Kreuzlingen	754	20.2	3.1 <sup>C</sup>
Bezirk Münchwilen	549	14.7	2.3 <sup>C</sup>
Bezirk Weinfelden	700	18.7	2.5 <sup>C</sup>
<b>Arbeitslose nach Geschlecht</b>			
Frauen	1691	45.2	2.7 <sup>B</sup>
Männer	2047	54.8	2.6 <sup>B</sup>
<b>Arbeitslose nach Nationalität</b>			
Schweizer	1956	52.3	1.8 <sup>B</sup>
Ausländer	1781	47.7	5.4 <sup>C</sup>
<b>Arbeitslose nach Alter</b>			
15 – 24 Jahre	705	18.9	3.1 <sup>C</sup>
25 – 49 Jahre	2119	56.7	2.7 <sup>B</sup>
50 und mehr	914	24.5	2.2 <sup>C</sup>
<b>Arbeitslose nach Dauer der Arbeitslosigkeit</b>			
1 – 6 Monate	2491	66.7	
7 – 12 Monate	829	22.2	
>1 Jahr	418	11.2	
<b>Arbeitslose nach wichtigsten Wirtschaftszweigen</b>			
Handel, Reparatur- und Autogewerbe	568	15.2	
Metall, Metallerzeugnisse	189	5.1	
Gastgewerbe	279	7.5	
Gesundheits- und Sozialwesen	271	7.2	
Maschinenbau	113	3.0	
Baugewerbe	417	11.2	
Verkehr, Kommunikation	184	4.9	
Freiberufliche Dienstleistungen	208	5.6	
Erziehung und Unterricht	74	2.0	

\* Da die für die Berechnung der Arbeitslosenquoten verwendeten Erwerbspersonenzahlen aufgrund einer Stichprobenerhebung geschätzt wurden, sind sie mit einer statistischen Unsicherheit verbunden: B = Variationskoeffizient von 1,1 % bis 2,0 %, C = Variationskoeffizient von 2,1 % bis 5,0 %  
Quelle: SECO, Arbeitsmarktstatistik



## Praktische Hilfe für Jungunternehmen im Kanton Thurgau

Der neu gegründete Verein Startnetzwerk Thurgau bietet praktische Hilfe bei der Unternehmensgründung. Er begleitet Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer auf ihrem Weg. «Wir reichen die Hand und bieten Unterstützung», sagt Präsident Daniel Hauri.

«Startnetzwerk Thurgau sieht sich als erste Anlaufstelle für Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer im Sinne eines niederschweligen und neutralen Angebots», erläutert Daniel Hauri, Bischofszeller Unternehmer und Vorstandsmitglied der Industrie- und Handelskammer (IHK) Thurgau. Gleichzeitig möchte man bestehende Aktivitäten im Bereich der Jungunternehmerförderung bündeln. «Der Verein will den Kanton Thurgau als offenen, kreativen, unternehmerfreundlichen und chancenreichen Standort für Jungunternehmen positionieren», umreisst Hauri das Ziel.

Startnetzwerk Thurgau steht ein Team von erfahrenen Unternehmern zur Seite, die sich als Paten für den Unternehmernachwuchs zur Verfügung stellen. Startnetzwerk Thurgau sei damit ein Unikat, betont Hauri. Die Paten verfügen über einen sehr grossen Erfahrungsschatz als Unternehmer. Sie sollen Stolpersteine beim Unternehmensaufbau aus dem Weg räumen.

### Vier Gründungsmitglieder

Am 12. Februar 2013 wurde der Verein Startnetzwerk Thurgau gegründet. Gründungsmitglieder sind die Industrie- und Handelskammer (IHK) Thurgau, das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) des Kantons Thurgau, der Thurgauer Gewerbeverband (TGV) und die Thurgauer Kantonalbank (TKB). Der Verein wird von einem vierköpfigen Vorstand geführt. Neben Präsident Daniel Hauri gehören dem Vorstand an: Heinz Huber, Leiter des Geschäftsbereiches Firmenkunden der Thurgauer Kantonalbank, Edgar G. Sidamgrotzki, Chef des Amtes für Wirtschaft und Arbeit (AWA) des Kantons Thurgau, und Heinz Wendel, Geschäftsführer des Thurgauer Gewerbeverbandes (TGV).

Startnetzwerk Thurgau verfügt über einen Leistungsauftrag des Kantons. «Die zentralen Elemente sind die Erschliessung des ganzen Kantonsgebietes, die grundsätzliche Offenheit des Zuganges zu den Dienstleistungen für alle Branchen und Nachfrager aus dem Kantonsgebiet sowie die Unabhängigkeit und Neutralität», legt AWA-Chef Edgar G. Sidamgrotzki dar. Die Thurgauer Kantonalbank engagiert sich nicht nur bei Startnetzwerk Thurgau, sondern betreibt auch ein eigenes Beratungsdisk für Jungunternehmen. «Wir leisten damit einen aktiven Beitrag zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung im Kanton», betont Heinz Huber. Für TGV-Geschäftsführer Heinz Wendel geht es darum, ein gemeinsames Interesse der Wirtschaft gemeinsam zu verfolgen.

Eine der wenigen Konstanten in der Wirtschaft ist der Wandel. Sidamgrotzki betrachtet Jungunternehmen, die neue Trends aufnehmen, deshalb als wichtige Stütze in der Wirtschafts- und Arbeitsplatzentwicklung des Kantons. Es handle sich um einen bedeutenden volkswirtschaftlichen Nutzen.



Bild: Mario Gaccioli

Der Vorstand des Vereins Startnetzwerk Thurgau (von links): Heinz Wendel, Daniel Hauri, Edgar G. Sidamgrotzki und Heinz Huber.

### Auch gewerbliche Gründungen

Startnetzwerk Thurgau bietet Personen, die im Kanton Thurgau ein Unternehmen gründen wollen, eine kostenlose Erstberatung an. Die Organisation stellt im Anschluss daran für erfolgsversprechende Projekte erfahrene Unternehmer als Paten zur Verfügung. Ziel ist es, gemeinsam zur Überzeugung zu gelangen, dass sich aus einer Geschäftsidee eine solide Existenz aufbauen lässt oder aber, dass sie ein zu grosses Risiko darstellt. Ebenfalls begleitet der Verein Jungunternehmen, die vor weniger als fünf Jahren gegründet wurden. Startnetzwerk Thurgau wird operativ geführt durch Peter Maag, Direktor der Industrie- und Handelskammer (IHK) Thurgau. Die Organisation ist in der IHK-Geschäftsstelle an der Schmidstrasse 9 in Weinfelden untergebracht.

Das Angebot von Startnetzwerk Thurgau richtet sich sowohl an innovative Start-ups aus dem Hochschulumfeld als auch an gewerbliche Gründungen. Der Verein vermietet keine Räumlichkeiten. Er vermittelt jedoch im ganzen Kanton günstige Flächen, wo sich Jungunternehmen einmieten können. Er arbeitet mit anderen Organisationen zusammen, die sich der Förderung des Jungunternehmertums widmen. So bestehen Partnerschaften mit dem Institut für Jungunternehmen in St. Gallen und dem Jungunternehmerforum. Es werden Events sowie Vorbereitungskurse für Firmengründerinnen und Firmengründer im Kanton Thurgau angeboten. Ebenfalls arbeitet Startnetzwerk Thurgau mit dem Jungunternehmerdesk der Thurgauer Kantonalbank zusammen. «Die Erfolgchancen steigen signifikant, wenn Jungunternehmen in der Startphase bei der Umsetzung ihrer Geschäftsideen zum Geschäftserfolg aktiv begleitet werden», unterstreicht Heinz Huber von der TKB.

Weitere Informationen finden sich unter [www.startnetzwerk.ch](http://www.startnetzwerk.ch)

Peter Maag

## News

**Beliebtes Wohnen im Eigenheim**

Die Wohneigentumsquote ist im Thurgau weiter angestiegen. Ende 2010 wurden rund 46% der Wohnungen und Einfamilienhäuser von den Eigentümern selbst bewohnt. Vor allem das Stockwerkeigentum hat stark an Bedeutung gewonnen.

**Einkommen stiegen 2010 langsamer**

Das steuerbare Einkommen aller Thurgauerinnen und Thurgauer ist 2010 erneut gestiegen, aber deutlich moderater als in den Vorjahren. Gestützt wurde es massgeblich vom Wachstum bei der Zahl der Steuerpflichtigen.

**4-Zi-Wohnung für 1'270 Franken**

Gemäss den ersten Ergebnissen aus der Volkszählung 2010 wohnt es sich im Thurgau vergleichsweise günstig. Für eine 4-Zimmer-Wohnung bezahlt man im Mittel netto 1'270 Franken Miete – 200 Franken weniger als im Schweizer Schnitt.

**Grenzgänger nehmen moderater zu**

Die Zahl der Grenzgängerinnen und Grenzgänger in den Thurgau hat im Jahr 2012 nicht mehr so ausgeprägt zugenommen wie in den Vorjahren und sich zum Jahresende sogar abgeschwächt. Von den 4'225 Grenzgängern arbeiten 60% im Dienstleistungssektor.

[www.statistik.tg.ch](http://www.statistik.tg.ch)

**Herausgeber**

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau  
Zürcherstrasse 177, 8510 Frauenfeld  
[www.statistik.tg.ch](http://www.statistik.tg.ch)

**Redaktionelle Verantwortung**

Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik,  
Telefon 052 724 23 96, [ulrike.baldenweg@tg.ch](mailto:ulrike.baldenweg@tg.ch)  
Für Rubrik «Thema»: Peter Maag, Industrie- und  
Handelskammer Thurgau

**In Zusammenarbeit mit**

Amt für Wirtschaft und Arbeit  
(Edgar Georg Sidamgrotzki, Telefon 052 724 23 81)  
Thurgauer Kantonalbank  
Industrie- und Handelskammer Thurgau

**Gestaltung und Druck**

Joss & Partner Werbeagentur AG, Weinfelden  
Heer Druck AG, Sulgen

Erscheint vierteljährlich.

Diese Ausgabe wurde am 8. Mai 2013  
abgeschlossen.

Das «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann kostenlos bei der Thurgauer Kantonalbank abonniert werden (Telefon 0848 111 444). Die Publikation liegt überdies in jeder Bankstelle auf und ist im PDF-Format im Internet abrufbar: [www.tkb.ch/wirtschaftsbarometer](http://www.tkb.ch/wirtschaftsbarometer) sowie [www.statistik.tg.ch](http://www.statistik.tg.ch).

## Konjunkturindikatoren

Schweiz		1/12	2/12	3/12	4/12	1/13
Bruttoinlandprodukt, real	Vorjahresverändg. in %	1.0	0.3	1.2	1.4	
Geschäftsgang in der Industrie <sup>1</sup>	Stand des Indikators	-25.0	-25.5	-27.9	-21.9	-27.3
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	9.5	14.5	-11.0	-6.3	-13.5
Detailhandelsumsätze, real <sup>2</sup>	Vorjahresverändg. in %	5.4	2.8	3.6	2.1	
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Vorjahresverändg. in %	-3.4	-3.4	-2.8	2.9	0.7
Index der Konsumentenstimmung	Indexstand	-8	-17	-17	-6	-5
Baubewilligte Wohnungen	Vorjahresverändg. in %	-9.1	-7.6	23.3	70.7	
Exporte, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	0.4	-0.7	4.3	3.1	0.3
Importe, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	-0.1	-2.0	2.8	1.2	-1.5
Beschäftigte <sup>3</sup>	Vorjahresverändg. in %	1.3	1.2	1.9	1.8	
Offene Stellen <sup>3</sup>	Vorjahresverändg. in %	-9.0	-15.1	-5.5	-1.4	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt, in Tausend	131.3	119.0	118.8	133.3	144.4
Arbeitslosenquote <sup>4</sup>	Quartalsdurchschnitt, in %	3.3	2.8	2.7	3.1	3.3
Stellensuchendenquote <sup>4</sup>	Quartalsdurchschnitt, in %	4.7	4.0	3.9	4.3	4.6
Konsumentenpreise <sup>5</sup>	Indexstand (Dez. 2010 = 100)	99.7	99.5	99.3	98.9	99.1
	Indexstand (Dez. 2005 = 100)	103.9	103.6	103.4	103.0	103.3
	Vorjahresverändg. in %	-1.0	-1.1	-0.4	-0.4	-0.6
Schweizerischer Baupreisindex <sup>6</sup>	Indexstand (Okt. 2010 = 100)	...	102.1	...	102.4	...
	Vorjahresverändg. in %	...	0.6	...	0.2	...
Zinssatz 3 Monate-Libor (CHF)	Quartalsende, in %	0.11	0.09	0.04	0.01	0.02
Rendite 10J-Bundesobligationen	Quartalsende, in %	0.85	0.68	0.60	0.56	0.75
Wechselkurs EUR <sup>7</sup>	Quartalsende	1.21	1.20	1.21	1.21	1.23
Wechselkurs USD <sup>7</sup>	Quartalsende	0.91	0.96	0.94	0.92	0.95

Thurgau		1/12	2/12	3/12	4/12	1/13
Geschäftsgang in der Industrie <sup>1</sup>	Stand des Indikators	-33.4	-20.3	-26.2	-34.8	-33.6
Geschäftslage im Baugewerbe <sup>1</sup>	Stand des Indikators	52.2	51.5	52.7	47.1	35.6
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	7.3	16.7	-6.9	-2.8	-11.3
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Vorjahresverändg. in %	3.2	-3.3	5.4	0.6	5.0
Firmenkonkurse	Vorjahresverändg. in %	4.8	-33.9	0.0	25.9	13.6
Exporte, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	4.2	6.2	-5.0	-8.0	-9.5
Importe, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	-0.7	2.9	0.4	0.0	-2.4
Beschäftigte <sup>3</sup> (Grossregion Ostschweiz) <sup>7</sup>	Vorjahresverändg. in %	0.9	0.6	1.1	1.7	
Offene Stellen <sup>3</sup> (Grossregion Ostschweiz) <sup>7</sup>	Vorjahresverändg. in %	3.6	-8.8	-3.3	-1.5	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt	3144	2869	2986	3337	3738
Arbeitslosenquote <sup>4</sup>	Quartalsdurchschnitt, in %	2.5	2.0	2.1	2.4	2.6
Stellensuchendenquote <sup>4</sup>	Quartalsdurchschnitt, in %	3.7	3.1	3.1	3.5	3.8
Grenzgänger	Vorjahresverändg. in %	8.9	8.6	7.3	3.5	
Schweizerischer Baupreisindex <sup>6</sup>	Indexstand (Okt. 2010 = 100)	...	101.9	...	101.8	...
(Grossregion Ostschweiz) <sup>8</sup>	Vorjahresverändg. in %	...	-0.3	...	-1.6	...

<sup>1</sup> KOF ETH, saisonbereinigt <sup>2</sup> Ohne Motorfahrzeuge <sup>3</sup> Sektoren 2 und 3, gemäss Beschäftigungsstatistik BESTA

<sup>4</sup> ab 2. Quartal 2012 auf Basis der Erwerbepersonen gemäss Volkszählung 2010, Variationskoeffizient CH 0 – 1%, TG 1,1 – 2%

<sup>5</sup> Quartalschlussmonat <sup>6</sup> Jeweils per April und Oktober <sup>7</sup> Interbankhandel <sup>8</sup> Kantone AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG

Quellen: Amt für Wirtschaft und Arbeit TG, Bundesamt für Statistik, Eidg. Zollverwaltung, Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich, Konkursamt TG, Schweizerische Nationalbank, Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco)

MEHR VOM LEBEN

MEHR DURCHBLICK  
BEI FINANZEN  
UND LIQUIDITÄT

[www.tkb.ch/anlegen](http://www.tkb.ch/anlegen)

 Thurgauer  
Kantonalbank